
VORWORT DER REIHENHERAUSGEBER

Studentische Beiträge zum 600jährigen Jubiläum der Universität Leipzig

Im Jahr 2009 wurde vieler bedeutender Ereignisse gedacht, insbesondere jenen großen Umbrüchen in der DDR und Europa im Jahr 1989. So beherrschte die Erinnerung an die „Friedliche Revolution“ das öffentliche Interesse. Das Jubiläum der 600 Jahre alten Universität Leipzig verblasste jedoch vor diesem Hintergrund und erhielt in der bundesweiten Öffentlichkeit wenig Aufmerksamkeit. Neben der Eröffnung der Feierlichkeiten im Mai, einigen Kongressen und der Rede des Bundespräsidenten anlässlich des Festaktes am 2. Dezember, waren es vorrangig die Proteste der Studierenden für bessere Studienbedingungen im April und November, die den Fokus auf Leipzig richteten.

Jubiläum und Protest – während der Vorbereitungen und im Jubiläumsjahr selbst wurde dies als sich gegenseitig ausschließend betrachtet. Einige Studierende sahen das anders: Bereits Ende 2007 wurde deutlich, dass ein Anlass wie das 600. Jubiläum der Alma mater lipsiensis kritische Töne verlangt. Die umstrittene Hochschulreform zeigte zu diesem Zeitpunkt bereits gravierende Probleme in der Umsetzung. Die Angst vor unreflektierten Jubelveranstaltungen war daher in der studentischen Vertretung weit verbreitet. So entstand die Idee, ein Forum für all jene zu schaffen, die das Jubiläum um ihre Perspektive erweitern und bereichern, dabei aber kein Blatt vor den Mund nehmen wollten.

Ein Jubiläum ohne studentische Beteiligung hätte ein stark verzerrtes Bild der heutigen Alma mater geboten. Die Initiative „Studierende 2009“, seit Januar 2009 eingetragener Verein, trat an, um das Bild ins richtige Verhältnis zu setzen. Ziel war und ist es, das Jubiläum in seiner Ambivalenz unter den KommilitonInnen bekannter zu machen. Vor allem aber sollten Vorhaben und Veranstaltungsideen angeregt, nach Kräften befördert, begleitet und nach innen und außen vernetzt werden.

Schaut man sich die Liste der realisierten Projekte und die Vielzahl der darüber hinausgehenden Anregungen an, wird klar, wie facettenreich studentisches Leben und Engagement aussehen kann. Ob Reflexion über Vergangenes, Verdeutlichung des Gegenwärtigen oder Diskussion um das Zukünftige: Der Verein hat vieles angestoßen, ohne dabei jedes Ziel erreichen zu können. Doch gerade die Fehler, Probleme und Schwierigkeiten haben diese Plattform so lebendig gemacht und gehören zum Lernprozess bei engagierten Laien dazu. Unabhängig davon haben alle Aktiven von den Erfahrungen des Jahres profitiert.

Diese Reihe soll „unser“ Jahr 2009 illustrieren und abschließen. Die Denkanstöße und Ideen werden hier gesammelt und z. T. erweitert. Sie sollen die Diskussion um Inhalt und Form von Universität und Studium sowie deren Einbindung und Funktion innerhalb der Gesellschaft nachhaltig befördern. Reflexion und Diskussion können niemals auf ein singuläres Datum beschränkt sein, sie sind – persönlich, institutionell

oder gesellschaftlich – elementarer Bestandteil jeder erfolgreichen Entwicklung. Mit den Veröffentlichungen in dieser Reihe aus der Perspektive der jüngsten Mitglieder der Universität hoffen wir, die Diskussion und Reflexion über die Institution Universität zu bereichern.

Ein Vorhaben wie das unsere wäre nie realisierbar gewesen, wenn nicht so viele Menschen unsere Projekte unterstützt hätten. Die Herausgeber danken dem Rektorat der Universität und besonders Rektor Prof. Dr. Franz Häuser, für die breite Unterstützung und ein stets offenes Ohr. Herrn Dr. Jens Blecher und seinen Mitarbeitern im Universitätsarchiv danken wir für die zahllosen Anregungen, Hilfen und Hinweise für einzelne Projekte wie auch für den Verein. Das Team der Geschäftsstelle 2009, allen voran Frau Christina Barofke und Herrn Dr. Günter Roski, haben uns auf unserem schwierigen Weg durch die Vorbereitungen und das Festjahr begleitet und mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Ganz besonders danken wir dem StudentInnenrat, seinen SprecherInnen, ReferentInnen und MitarbeiterInnen, für die logistischen Ressourcen wie auch für die Anregungen, Unterstützung und die unerlässlichen Diskussionen. Weiterhin haben viele ehemalige Lehrende und Studierende unsere Arbeit mit Material, Ergänzungen und Hinweisen bereichert. Den zahlreichen MitarbeiterInnen in der Verwaltung danken wir für Unterstützung und Nachsicht bei unseren Versäumnissen. Ein großer Dank gilt auch den vielen Sponsoren, die sich für einzelne Projekte überzeugen ließen und deren Gelingen erst möglich gemacht haben.

Wir danken weiterhin Herrn Jan Meine und Frau Wenke Richter für ihre Bereitschaft und ihren Einsatz, diese Publikationsreihe aufzulegen und zu betreuen. Zuletzt, aber am meisten, sei jedoch denen gedankt, die die Projekte und damit auch die Inhalte dieser Reihe erst möglich gemacht haben: All jenen Studierenden der Universität Leipzig, die sich für den Verein und seine Projekte begeistern ließen, daran mit eigenen Ideen und kritischen Meinungen teilnahmen und seinen Erfolg erreichbar machten.

BASTIAN LINDERT · SVEN JAROS · SUSEN PFIFFERLING
Leipzig, im Frühjahr 2010